

Das Wetter in Eichstätt – Juni 2021

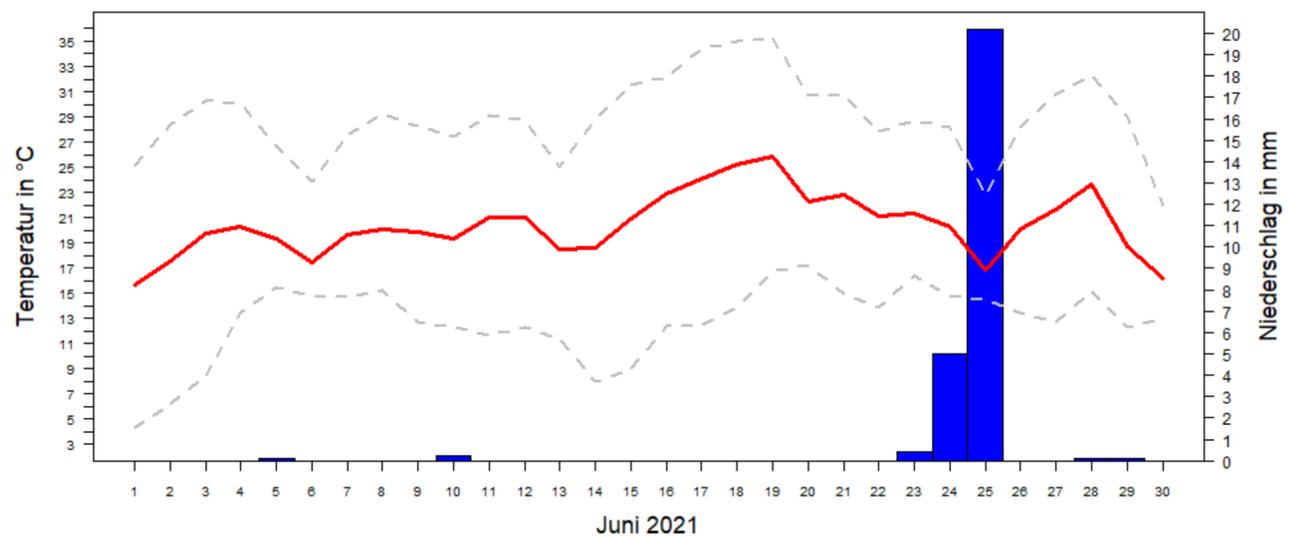
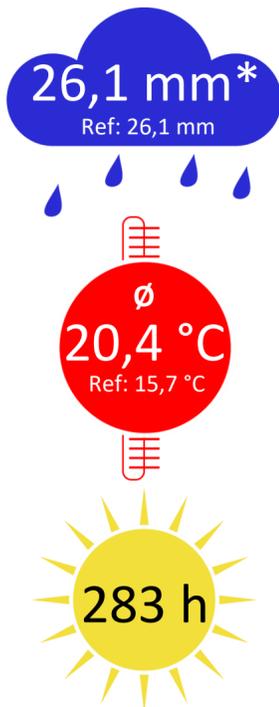


Abb. 1: Lufttemperatur (Tagesmittel, Tagesmaximum, Tagesminimum) und Niederschlag (Tagessumme) im Juni 2021 (Messstation: Mensaparkplatz der KU Eichstätt-Ingolstadt).

Ref = Referenzperiode 1961-1990
*Fehlmessung aufgrund eines Wespennests im Niederschlagsmesser

Juni 2021 – ein Monat perfekt für Sommergewitter

Nach einem im Vergleich zu den Vorjahren deutlich kühlerem Frühling hat sich in Mitteleuropa im Juni der Sommer angekündigt. 19.06 stieg das Thermometer unserer Wetterstation sogar auf 35,2°C.

Sommerzeit ist allerdings auch Gewitterzeit. Auch wenn es den Rest des Jahres mal gewittert, finden im Sommer, wenn die Luft warm und feucht ist, die stärksten Ereignisse statt. Gerade bei Sumpflagen können sich, durch anhaltende Hochdruckgebiete, Cumulonimbus-Wolken (riesige Haufenwolken) bilden. In diesen Wolken steigt feucht-warme Luft schnell auf und kühlt ab einer bestimmten Höhe, in der die aufsteigende Luft an eine kalte Inversionsschicht trifft, übermäßig stark ab. Der Wasserdampf in der Luft kondensiert oder gefriert, sodass als Folge Starkregen und Hagel entsteht.

Das schnelle Aufsteigen der Luft führt auch zu elektrischen Ladungen innerhalb der Cumulonimben, deren Entladungen wir als Blitze und Donner wahrnehmen. Diese Entladungen machen aus einem Schauer ein Gewitter. Werden diese Aufwinde in Rotation versetzt, kommen sie mit dem Abkühlen der Luft und der Bildung von starkem Niederschlag als Tornados in Richtung Erdoberfläche zurück.

Am 24. Juni ist in der Gegend um den Ort Lužice im Südosten Tschechiens ein lokal begrenztes schweres Unwetterereignis mit einem Tornado aufgetreten. Laut lokaler Behörden sind fünf Personen bei dem Unwetter gestorben und etwa 200 Menschen wurden verletzt. Zudem wurden viele Häuser in den umliegenden Orten zerstört. Tornados sind Deutschland nicht so außergewöhnlich, wie man es erwarten würde. So sind im Mittel der letzten Jahre rund 240 Tornados pro Jahr in Deutschland beobachtet worden.

Auch über Bayern sind diesen Juni viele heftige Unwetter hinweggezogen. Besonders der 29. Juni dürfte vor allem in Landshut nicht nur wegen dem Ausscheiden der deutschen Nationalmannschaft aus der Fußball EM der Männer in Erinnerung bleiben. Pünktlich zum Anpfiff gegen England setzte in der Stadt, so wie auch in Eichstätt, Starkregen ein. Die Messstation Landshut-Reithof verzeichnete knapp 60 Liter Wasser pro Quadratmeter in nur 25 Minuten, ein Ereignis das statistisch nur alle 150 Jahre auftritt. Die Landshuter Kanalisation konnte diese Wassermassen nicht mehr aufnehmen, es entstanden Sturzbäche in den Straßen, die alles mitrissen und Keller und Erdgeschoss-Räume fluteten.

Ob diese Unwetterereignisse schon Folgen der menschgemachten Erderwärmung sind, ist unklar. Der Physiker Christian Pflaß-Dülmer, Leiter des Observatoriums des Deutschen Wetterdienstes auf dem Hohen Peißenberg, erwartet allerdings in einem Interview mit der SZ, dass Extremwetterlagen wie diese zunehmen werden.



Abb. 2: Die geflutete Altstadt in Landshut am 29.06.2021

Wusstest du schon, ...

... was „Sumpflage“ bedeutet?

Wenn Meteorologen von einer Sumpflage sprechen, handelt es sich um Wetterlagen, die nur schwer vorhergesagt werden können.

Um eine Wetterlage als Sumpflage bezeichnen zu können, müssen Meteorologen auf verschiedene Merkmale achten. Auffällig ist ein schwach ausgeprägtes Tiefdruckgebiet mit feucht-labiler Luft, bei dem sich mehrere Kerne gebildet haben, die permanent ihre Ausprägung und Lage verändern.

Ein typisches Tiefdruckgebiet hingegen, bildet nur einen Kern. Um diesen der Druck in horizontaler Richtung zunimmt. Dabei ist ein Tief auch immer von einem oder mehreren Hochs umgeben.

Durch die schwache Ausprägung bewegt sich das Tiefdruckgebiet nur sehr langsam. Die ständige Veränderung der Kerne eines solchen Tiefs macht die Vorhersage deswegen besonders schwierig. Vorhersagen können nur für wenige Stunden getroffen werden und können nicht für einen Standort bestimmt werden.

In Deutschland konnte man Ende Juni eine solche Wetterlage beobachten. Dies ist auch die Ursache für die vielen Gewitter, die in der Woche vom 21.6.-27.6.21 in Eichstätt zu sehen waren.



Wer wir sind:

Der Arbeitskreis ist für alle Wetterfreunde offen!
Meldet euch bei wetterschau@ku.de